

Hartmut Ring, Bezirk Nord, Stadtteilgruppe Winterhude/Jarrestadt



Kandidatur als Vertreter des HHer Landesverbandes zum Bundesausschuss

Ich möchte meine bisherige Arbeit im Bundesausschuss (BA) noch eine Legislaturperiode (2 Jahre) fortsetzen und dann abschließen.

Die Ergebnisse der zurückliegenden Tagungen haben Olga Fritzsche und ich in Berichten und Stellungnahmen dem Landesvorstand zur Kenntnis gegeben. Wir haben die Arbeit des Parteivorstandes, der Landtagsfraktionen (mit oder ohne Regierungsbeteiligung), der Bundestagsfraktion und der Europaabgeordneten, sowie der Mitglieder in der Europäischen Linken kritisch begleitet. Insbesondere die immer noch andauernde Ignoranz von kritischen Anmerkungen des BA in Richtung Parteivorstand.

Erfolgreich war die Arbeit in der AG Zusammenwachsen, weil sie das gegenseitige Verständnis der Ost- und Westlandesverbände befördert und vertieft hat.

Die Standpunkte des HHer Landesverbandes hinsichtlich folgender Themen, stieß zwar bei einigen auf Widerstände (insbesondere dort, wo eine Landespartei an der Regierung beteiligt ist), insgesamt bereicherte es aber die Diskussion im BA und wurde auch meist positiv aufgenommen. Es handelte sich um folgende Themen: * Basisorientierung des PV, der Landes- und Bundestagsfraktionen; * erfolgreiche Kooperation mit NGOs, die unserer Politik nahestehen; * Aufarbeitung der Unterschiede in der Parteilinie zwischen sog. Flächenstaaten und Metropolen; * Einfordern der sozialistischen Perspektive unserer Arbeit und entsprechende Verteidigung des Parteiprogramms; * Problematik, sich als kleinste Fraktion in Koalitionen zu begeben. Interessanterweise ist die Position des HHer Landesverbandes hinsichtlich der o.g. Themen meist kongruent mit den Berichten des Ältestenrates vertreten durch Hans Modrow, mit dem wir immer wieder Kontakt in den Pausen hatten.

Die Themen, die noch in der Pipeline liegen und mir besonders wichtig sind: * Strukturell angelegte kontinuierliche engere und kooperative Zusammenarbeit mit dem Ältestenrat; * Workshop Mitte des nächsten Jahres (Juni-Sitzung) zum Thema „Was ist Antisemitismus“ und was nicht; hierin eingebettet ist dann auch die Demokratiefrage (insbesondere Pluralität und die Freiheit unbequeme Kritik zu üben, sowie die Frage der sog. Staatsraison“ (Gysi); * Vertiefung der AG Zusammenwachsen (hier vor allem das Thema Basisarbeit und Parteiaufbau von unten, sowie Bildungsarbeit in der Partei).

Ich bin aktiv in meiner Stadtteilgruppe und Sprecher der örtlichen BürgerInnen-Initiative „Wir-sind-Winterhude“.

Außerhalb der Partei bin ich im GEW-Ausschuss f. Friedenserziehung u. der HHer Friedensbewegung aktiv (Initiative gegen Rüstungsumschlag im HHer Hafen und „Bildung ohne Bundeswehr“.) Zudem bin ich als Mitbegründer im Vorstand des Instituts für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation – ikm - zusammen mit Alexander Redlich und Gordon Mitchell aktiv.

Ich strebe kein Mandat in der Bürgerschaft, dem Bundestag oder der Bezirksversammlung an.